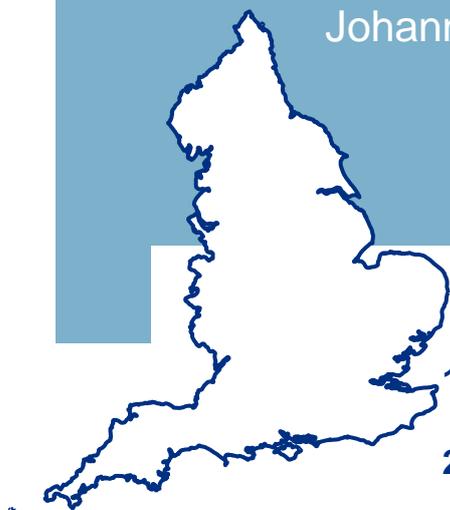


Das Higher Apprenticeship in England

Johannes K. Schmees, Tatyana Popkova und
Prof. Dr. Dietmar Frommberger



1	Vorbemerkungen	2
2	Das Bildungssystem im Überblick	2
	2.1 Allgemeinbildung	2
	2.2 Berufliche Bildung.....	4
3	Das Higher Apprenticeship – auf dem Weg zu mehr Durchlässigkeit.....	6
4	Zusammenfassung und Fazit.....	9
5	Steckbrief zum Bildungs- und Berufsbildungs- system	11
	Literatur.....	13
	Quellenverzeichnis des Steckbriefs.....	15

Die vorliegende Fallstudie ist Teil einer international vergleichenden Untersuchung von Prof. Dr. Dietmar Frommberger zum Thema *Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung*. Die weiteren Fallstudien finden Sie hier www.bertelsmann-stiftung.de/durchlaessigkeit-ueberblick

Den zusammenfassenden Abschlussbericht der Untersuchung finden Sie hier www.bertelsmann-stiftung.de/durchlaessigkeit-international

1 Vorbemerkungen

In der jüngeren Geschichte des englischen Bildungssystems sind vor allem zwei Entwicklungen von großer Bedeutung: zum einen die zunehmende Dezentralisierung auf der Ebene der Landesteile des Königreichs: England, Schottland, Wales und Nordirland (Harris und Gorard 2010: 823). Zum anderen war für England (und auch für Wales) der *Education Reform Act* von 1988 entscheidend, in dem ein *National Curriculum* eingeführt wurde, das Mindestanforderungen an das Bildungsangebot für alle schulpflichtigen Kinder festlegte und die Schulzeit in *Key Stages* unterteilte (ebd.: 825). Neben den sogenannten *Early Years* existieren fünf weitere *Key Stages* – *Key Stage 1* von 5 bis 7 Jahren, *Key Stage 2* von 7 bis 11 Jahren, *Key Stage 3* von 11 bis 14 Jahren, *Key Stage 4* von 14 bis 16 Jahren und *Key Stage 5* von 16 bis 18 Jahren. Die *Key Stages* bilden die Grundlage für das *National Curriculum*.

Diese zentralen Entwicklungen bilden die Grundlage der vorliegenden Fallstudie: So ist die starke Dezentralisierung des Bildungssystems die Begründung dafür, dass hier allein das englische System thematisiert werden kann. Der einheitliche Lehrplan wiederum ist Garant dafür, dass allgemeingültige Aussagen zu den Inhalten der einzelnen Bildungswege getroffen werden können. Dies ist nicht selbstverständlich für ein Bildungssystem, das zum großen Teil auf marktliberalen Prinzipien beruht. Unterschiedliche Organisationen können aus einem Pool an Qualifikationswegen ein eigenes Programm nach dem Baukastenprinzip erstellen und auch die Prüfung am Ende selbst gestalten.

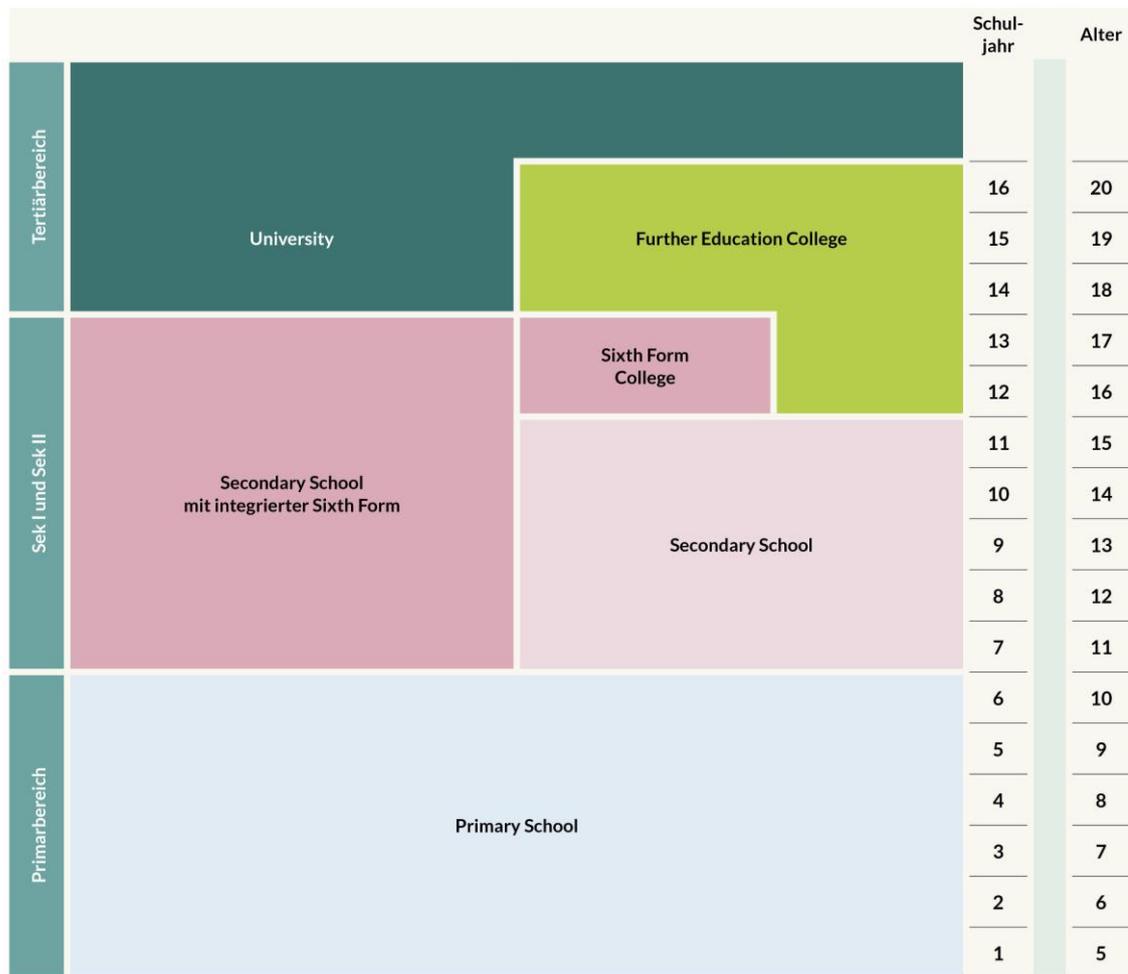
Auch vor dem Hintergrund der Durchlässigkeit beruflicher und hochschulischer Bildung gestalten sich marktliberale Bildungssysteme oftmals als Problemfälle. Denn sie zeichnen sich in der Regel durch eine unterstellte Minderwertigkeit beruflicher gegenüber allgemeinbildender Qualifikationen aus (Webb und Bathmaker 2017: 151), die auch formal mögliche Übergangswegen konterkarieren (vgl. dazu insbesondere die Fallstudie zu Schottland). Daher soll im Rahmen dieser Fallstudie geklärt werden, inwiefern das *Higher Apprenticeship* in England einen Übergang zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung sowohl de jure als auch de facto ermöglicht.

2 Das Bildungssystem im Überblick

2.1 Allgemeinbildung

Das öffentliche Schulsystem ist in einen Primar- und einen Sekundarbereich unterteilt. Die Primarstufe kann dabei auch in zwei Stufen, *Infant* und *Junior*, angeboten werden. Im Sekundarbereich (*Secondary School*) überwiegt die *Comprehensive School*: Im Schuljahr 2014/15 besuchten sie etwa 85 % aller Schüler der Jahrgangsstufe 11 (Bolton 2017: 7). Ebenso zu den *Secondary Schools* zählen bspw. *Grammar Schools* oder Privatschulen. Daneben existieren noch *Academies* und *City Technology Colleges*. Insgesamt gibt es in England eine Vollzeitschulpflicht bis zum 16. Lebensjahr und seit 2015 eine Unterrichtspflicht bis zum 18. Lebensjahr (Europäische Kommission 2017a).

Abbildung 1: Das englische Bildungssystem



Quelle: In Anlehnung an Harris und Gorard 2010: 852

Die letzten beide Jahre der Unterrichtspflicht können in Form einer in die *Secondary School* integrierten *Sixth Form* oder in einem separierten *Sixth Form College* absolviert werden. Darüber hinaus können auch Angebote der berufsbildenden *Further Education Colleges* gewählt werden. Unabhängig davon, in welcher Bildungseinrichtung bzw. in welchem Unternehmen die Jugendlichen unterkommen, gilt für die Ausbildung zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr das *National Curriculum* für *Key Stage 5*. Hier gibt es gemäß der Richtlinien des Bildungsministeriums verschiedene Wege (Department for Education 2018a), wie bspw. das *Academic Study Programme*, das *Vocational Study Programme* und das *Study Programme to Prepare for Employment*, die sich jeweils durch unterschiedliche Schwerpunkte auszeichnen. Alle Schwerpunkte kombinieren theoretische Inhalte mit praktischer Arbeitserfahrung, sogenannte *Work Placements* bzw. *Work Experience* (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Mögliche Pfade des *Key Stage 5*

Akademisches Studienprogramm	Stundentafel	
	Qualifizierend	Nicht-qualifizierend
A-Level 1	160	
A-Level 2	160	
A-Level 3	160	
Tutorials		40
Preparation for Higher Education		10
Work experience		40
Social action project		30
Total	480	120

Berufsbildendes Studienprogramm	Studentafel	
	Qualifizierend	Nicht-qualifizierend
Tech level	280	
English GCSE	120	
Tutorials		40
Employability skills		40
Total	400	200

Studienprogramm zur Berufsvorbereitung	Studentafel	
	Qualifizierend	Nicht-qualifizierend
Work placement		240
English	80	
Maths	80	
Employability skills		80
Group activities		80
Tutorials		40
Total	160	440

Quelle: In Anlehnung an Department for Education 2018a: 22

Der *Key Stage 5* kann mit dem über die Grenzen Englands hinaus bekannten *General Certificate of Education Advanced Level (A-Levels)*, einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung, abgeschlossen werden. Dies beinhaltet die Prüfung in mindestens drei Fächern, weshalb auch von A-Levels im Plural gesprochen wird. Die meisten (82 % im Studienjahr 2016/17) Hochschulstudierenden im ersten Jahr ihres ersten Abschlusses (First Degree) kommen über die A-Levels und vergleichbare Abschlüsse; Studierende mit Qualifikationen unterhalb der Stufe 3 bilden mit 3 % die Ausnahme (HESA 2018).

Neben den A-Levels gibt es eine Reihe weiterer, auch berufsbildender Abschlüsse, die von privaten Anbietern vergeben und vom *Office of Qualifications and Examinations Regulation* kontrolliert werden, das dem *Department of Education* unterstellt ist. Ein Beispiel ist der beruflich orientierte BTEC, der für unterschiedliche Qualifikationsstufen angeboten wird und in der Form des *BTEC National Extended Diploma* auch eine – zumindest formal – vollwertige Alternative zu den A-Levels darstellt.

Tabelle 2: Äquivalenztabelle der BTEC Nationals und der A-Levels

BTEC Nationals	A-Levels
National Certificate	0.5 A-Level
National Extended Certificate	1.0 A-Level
National Foundation Diploma	1.5 A-Levels
National Diploma	2.0 A-Levels
National Extended Diploma	3.0 A-Levels

Quelle: In Anlehnung an Kelly 2017: 9

2.2 Berufliche Bildung

Die Berufsbildung genießt in England nur eine geringe Wertschätzung. Dieser Umstand hat sich über die Geschichte hinweg als Teil der Kultur aus der Aufteilung in soziale Klassen formiert. Eine Gleichstellung der beruflichen und der hochschulischen Bildung wurde nie gezielt verfolgt (Brockmann und Laurie 2016: 230). Aktuelle politische Initiativen versuchen dies jedoch zu ändern. Darüber hinaus erfüllen die beruflichen *Further Education Colleges* schon heute eine integrierende Funktion: Der Anteil der Studierenden aus benachteiligten Regionen (*low participation neighbourhoods*) ist mit 21,8 % doppelt so hoch wie an den Universitäten (HEFCE 2016, zitiert nach Webb et al. 2017: 160).

Tabelle 3: Ziele nach dem Key Stage 4 in England

Destinations	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Number of pupils	568,410	557,376	551,585	561,115	548,280	543,290
Overall going to a sustained education or employment/training destination	89 %	89 %	91 %	92 %	94 %	94 %
<i>Apprenticeships</i>	5 %	5 %	5 %	5 %	6 %	6 %
Sustained education destination	86 %	86 %	88 %	90 %	91 %	90 %
Further education college	37 %	37 %	37 %	38 %	38 %	38 %
School sixth form – state funded	37 %	37 %	38 %	39 %	39 %	39 %
Sixth form college	12 %	12 %	12 %	13 %	13 %	13 %
Other education destinations	-	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Sustained employment and/or training destination	3 %	3 %	2 %	2 %	3 %	3 %
Destinations not sustained	9 %	9 %	8 %	7 %	5 %	5 %
No activity captured in date	2 %	2 %	2 %	1 %	1 %	1 %

Quelle: In Anlehnung an Department for Education 2017: 8

Berufliche Bildung fängt in der Regel mit 16 Jahren an: „Vocational education for young people over the age of 16 is largely provided by further education colleges“ (Europäische Kommission 2017b). In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass in England ein Übertritt in das berufliche Bildungssystem bzw. das *Apprenticeship*-System frühestens mit 16 Jahren möglich ist. Es stellt damit eine Alternative zu der *Sixth Form* dar, kann aber auch im Anschluss gewählt werden. *Apprenticeships* werden sowohl von Unternehmen als auch von Bildungseinrichtungen, in der Regel *Further Educational Colleges* (Saraswat 2016: 401), angeboten und sind eher als Rahmen und nicht als berufliche Bildungsgänge bzw. Qualifikationen zu verstehen (Dismore 2014: 387). Sie können auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen von Bildungsträgern oder Unternehmen angeboten werden und kombinieren theoretische Inhalte mit der praktischen Arbeit. Das *Apprenticeship*-System beinhaltet vier unterschiedliche Formen, die sich insgesamt über sechs Stufen des englischen Qualifikationsrahmens (*Regulated Qualifications Framework*) erstrecken.

Der Qualifikationsrahmen erfüllt in England eine wichtige rahmende Funktion des Bildungsmarktes. Er bildet auch die Grundlage für die gegenseitige Anerkennung von bzw. die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung. Der am 1. Oktober 2015 eingeführte *Regulated Qualifications Framework* (RQF) findet sowohl für die Allgemeinbildung als auch für die Berufsbildung in England Verwendung und hat damit einen älteren, allein für die Berufsbildung geltenden *National Vocational Qualifications Framework* einerseits sowie andererseits den früher allein für die Allgemeinbildung geltenden *Qualifications and Credit Framework* abgelöst (Ofqual 2017).

Im RQF werden insgesamt neun Qualifikationsstufen unterschieden. Er ist im Großen und Ganzen äquivalent zu den Stufen 2 bis 8 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF), wobei die europäische Stufe 5 in die englischen Stufen 3 und 4 differenziert wird. Im RQF bilden die ersten drei Stufen schulische (bspw. die *A-Levels* auf Stufe 3) und die Stufen 4 bis 7 hochschulische Qualifikationen (bspw. den Bachelor auf Stufe 6) ab. Die achte Stufe beschreibt die eigene wissenschaftliche Weiterqualifikation in Form einer Promotion. Kontrolliert wird die Einhaltung der Standards in unterschiedlichen Bildungsgängen ebenfalls vom *Office of Qualifications and Examinations Regulation*.

Tabelle 4: Vergleich des englischen (RQF) und des europäischen Qualifikationsrahmens (EQF)

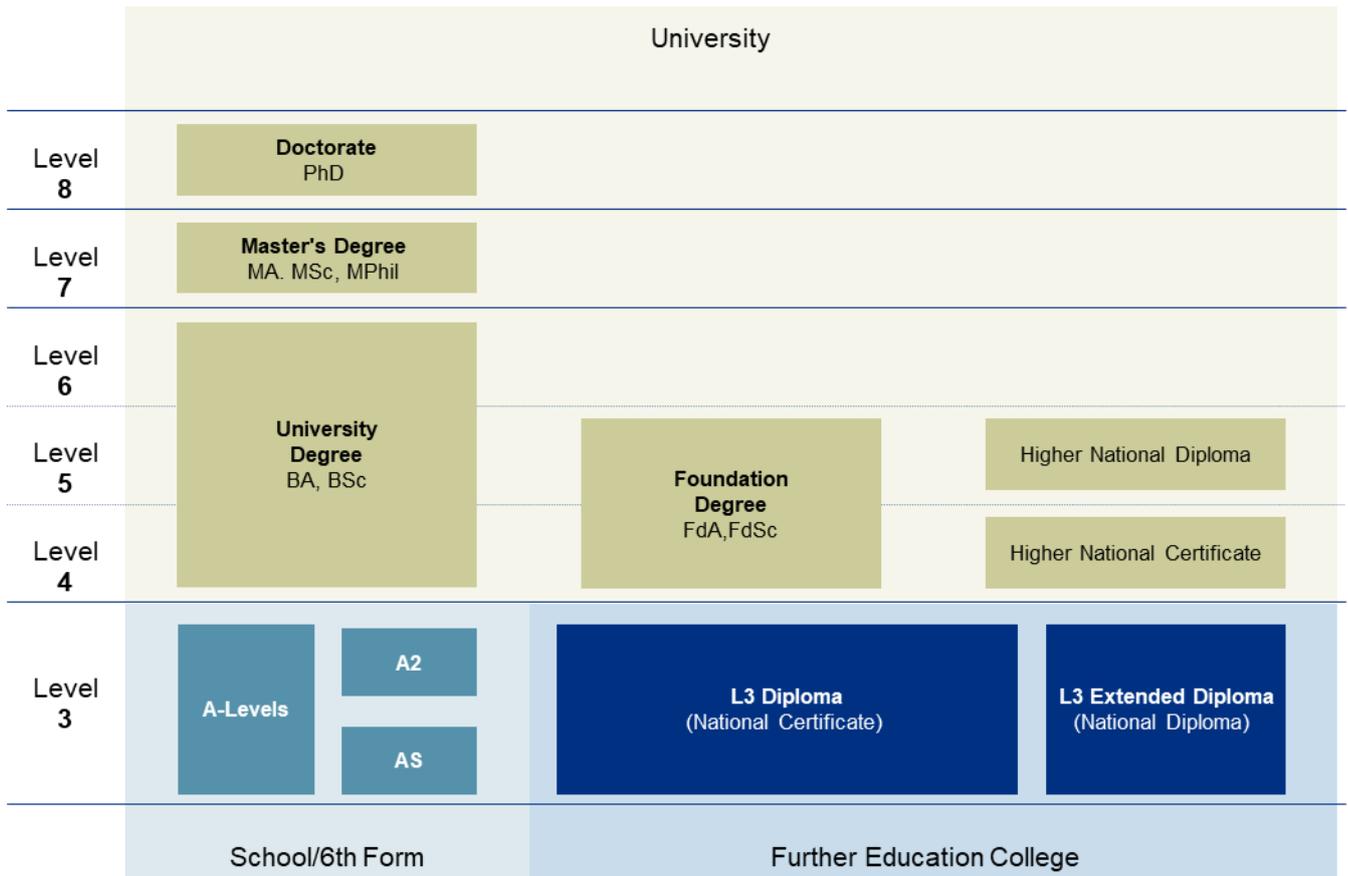
RQF	EQF
8 (Doctor of Philosophy DPhil, PhD etc.)	8
7 (Master Degree, Postgraduate Certificate/Diploma, NVQ Level 5 etc.)	7
6 (Bachelor Degree, NVQ Level 4 etc.)	6
5 (NVQ Level 4, Foundation Degree, HND etc.)	5
4 (NVQ Level 4, HNC, Higher Apprenticeship etc.)	
3 (Advanced Level A level Advanced Apprenticeship etc.)	4
2 (GCSEs grade A – C or Intermediate Apprenticeship etc.)	3
1 (GCSEs grades D-C etc.)	2
E3	1
E2	
E1	

Quelle: In Anlehnung an QFI o. J.

3 Das Higher Apprenticeship – auf dem Weg zu mehr Durchlässigkeit

Die höhere Berufsbildung gehört in England zum Bereich der *Further Education* im Vergleich zu einem akademischen Bildungsweg an Universitäten. Anbieter sind staatliche oder private *Further Education Colleges* sowie Universitäten, die ein breites Angebot an Abschlüssen in Form von Vollzeit- und Teilzeitausbildungsgängen in verschiedensten Bereichen anbieten. Verbreitete Abschlüsse sind das *Foundation Degree* sowie das *Higher National Certificate* und das *Higher National Diploma*, die ab Stufe 4 des Qualifikationsrahmens parallel zum akademischen Bachelor-Studiengang verlaufen. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus allgemeinbildenden und beruflichen Abschlüssen, die jedoch ausschließlich an den entsprechenden Bildungseinrichtungen angeboten werden (Euler und Collenberg 2016: 15).

Abbildung 2: Tertiärbereich in England, ohne *Apprenticeships*



Quelle: In Anlehnung an Accredited Qualifications 2012

Daneben gibt es mit dem *Apprenticeship*-System eine zweite Möglichkeit der (höheren) Berufsbildung. Im Unterschied zu den vollzeitschulischen Abschlüssen der höheren Berufsbildung werden hier zwei Lernorte miteinbezogen. *Apprenticeships* sind jedoch nicht gleich dem dualen Modell in Deutschland und der Schweiz (vgl. Vossiek 2018: Kapitel 3). Vielmehr handelt es sich um bezahlte Jobs, die innerbetriebliche und außerbetriebliche Fort- und Weiterbildungen durchführen (vgl. Mirza-Davies 2015: 3).

Unterschieden werden vier Möglichkeiten des *Apprenticeship*, die sich nach der Stufe im Qualifikationsrahmen und in der Vergabe eines Abschlusses unterscheiden: *Intermediate* (Stufe 2), *Advanced* (Stufe 3), *Higher* (Stufen 4 bis 7) und *Degree* (Stufen 5 bis 7). Eingangsvoraussetzungen werden programmseitig festgelegt, orientieren sich jedoch an den entsprechenden Qualifikationsstufen (UCAS o. J.a). Für *Higher* und *Degree Apprenticeships* ist im Allgemeinen eine Qualifikation auf Stufe 3 wie bspw. die A-Levels Voraussetzung (UCAS o. J.b).

Tabelle 5: Einordnung der *Apprenticeships* in den englischen Qualifikationsrahmen (RQF) im Vergleich

RQF	Apprenticeships		Hochschulabschlüsse	Schullabschlüsse
			PhD	
Stufe 7	Higher	Degree	Master	
Stufe 6	Higher	Degree	Bachelor	
Stufe 5	Higher	Degree	HND, Foundation	
Stufe 4	Higher		HNC	
Stufe 3	Advanced			A-Levels
Stufe 2	Intermediate			GCSE (Noten A* bis C)

Quelle: In Anlehnung an Kirby 2015: 6

Tabelle 6: Entwicklung der Apprenticeship-Starts in England seit 2009/10, in Tausend

	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Intermediate (Level 2)	191	301	329	293	286	298	291	259
Advanced (Level 3)	88	154	188	208	145	182	191	196
Higher (Levels 4-7)	2	2	4	10	9	20	27	36
Level 4	1	2	3	4	4	7	10	12
Level 5	-	-	1	6	5	13	17	23
Level 6	-	-	-	-	-	0	1	2
Level 7	-	-	-	-	-	-	0	0
Proportionen								
Intermediate (Level 2)	68 %	66 %	63 %	57 %	65 %	60 %	57 %	52 %
Advanced (Level 3)	31 %	34 %	36 %	41 %	33 %	36 %	37 %	40 %
Higher (Levels 4-7)	1 %	0 %	1 %	2 %	2 %	4 %	5 %	7 %

Quelle: In Anlehnung an Powell 2018: 14

Das Ziel der Einführung von *Higher Apprenticeships* 2006/2007 war es, Arbeitgeber und Hochschulbildung zusammenzubringen sowie neue Formen der Bildung auf einem höheren Niveau anzubieten. Dabei sollte die Bildung berufsrelevant sein und den Anforderungen der lokalen Arbeitgeber entsprechen (Saraswat, 2016: 402). Ein Beispiel ist die Förderung der Stellen im Bereich *Construction* mit Qualifikationslevel 4 und 5, da es vorher keine Bildungsgänge gab, die die Fachkräfte auf diesem Niveau ausbildeten (vgl. Saraswat 2016: 407). Ein besonderes Anliegen war es darüber hinaus, besonders auch für benachteiligte Bevölkerungsgruppen alternative Wege zur Hochschulbildung (vgl. Hoelscher et al. 2008: 149) und in die Arbeitswelt zu schaffen sowie für Gleichwertigkeit von Berufs- und Hochschulbildung zu sorgen (Mulkeen et al. 2017: 2). Maßnahmen des *Higher Apprenticeship* bieten demnach nicht nur die Möglichkeit, mit unterschiedlichem Bildungshintergrund einen Beruf zu erlernen, sie tragen auch zur vertikalen Mobilität innerhalb der Bildungsstruktur bei (vgl. Hordern 2016: 188).

Konkret sieht die Umsetzung wie folgt aus: Die Auszubildenden verbringen ein Minimum von 30 Wochenstunden im ausbildenden Unternehmen und werden eingearbeitet. Meist steht ihnen neben dem Kollegium ein erfahrener Mitarbeiter direkt zur Seite, der die Auszubildenden coacht und ihre Fortschritte überprüft. Außerdem verbringen die Lehrlinge Zeit bei einem Bildungsanbieter. Ob dies auf dem College, in der Universität oder bei einer anderen Institution geschieht, entscheidet das Unternehmen, das auch die anfallenden Kosten für die Bildungsstätte trägt (Which University 2015: 2). Die Auszubildenden verfügen über die gleichen Rechte wie andere Angestellte. Die Bezahlung variiert von Programm zu Programm; gesetzlich vorgeschrieben ist nur, dass der Mindestlohn gezahlt werden muss (Governance of the United Kingdom 2018).

2011 wurden die Finanzierung und Entwicklung von 19.000 Apprenticeships gefördert, fokussiert auf die Sektoren „advanced engineering, insurance and financial services, employment related services, human resource management, emergency care, logistics, construction, sustainable building, advertising, creative and digital media, fashion and textiles, vehicle manufacture, public relations and professional services“ (Anderson et al. 2012: 240). Im Jahr 2016/17 wurden bereits 36.000 *Higher Apprenticeships* begonnen, wobei der Schwerpunkt auf den Qualifikationsstufen 4 und 5 lag. Dennoch bilden sie mit 7 % aktuell nur ein Randphänomen im Rahmen des *Apprenticeship*-Systems – allerdings mit stark steigender Tendenz (vgl. Tabelle 6). Es gibt den politischen Willen, ab dem Jahr 2020 jährlich drei Millionen *Apprenticeships*-Starts verzeichnen zu können (Rowe et al. 2016: 357).

Die zentrale Frage bei der Wahl eines *Apprenticeships* zwischen den Stufen 4 und 7 ist jedoch, „whether such apprenticeships are degree apprenticeships or apprenticeships at degree level“ (Mulkeen et al. 2017: 13). Das *Degree Apprenticeship* als aktuellste Weiterentwicklung im *Apprenticeship*-System eröffnet die Möglichkeit, ein *Apprenticeship* mit universitärem Abschluss zu kombinieren. Laut Definition der *Skills Funding Agency* (2015: 1) sind *Degree Apprenticeships* „[...] the latest model to be developed as part of higher apprenticeship standards, seeing apprentices achieving a full bachelor’s or master’s degree as a core component of the apprenticeship. Degree apprenticeships combine both higher and vocational education [...]“. Damit ist die Einführung des *Degree Apprenticeship* im März 2015 (Powell 2018: 20) „one of the biggest transformations in higher education for decades“ (Rowe et al. 2017: 186).

Abbildung 3: Higher und Degree Apprenticeship

Quelle: In Anlehnung an Skills Funding Agency 2015: 2

Je nach Bildungsgang kann die Dauer der Qualifikation zwischen drei und sechs Jahren betragen (vgl. UCAS o. J.b). Schülern, Collegeabgängern und Personen, die bereits in einem Arbeitsverhältnis stehen, soll es möglich sein, sich für dieses Programm zu bewerben (vgl. ebd.). Die Zahlen der Teilnehmenden sind aktuell noch niedrig, die Wachstumsrate jedoch enorm: In der Periode von 2015/16 bis 2017/18 beträgt sie 650 % (Universities UK 2017: 9), wobei die Zahlen teilweise auf Schätzungen beruhen. Dabei ist auffällig, dass das *Degree Apprenticeship* aktuell vor allem in drei Studienbereichen auf große Akzeptanz stößt: „The chartered manager degree apprenticeship represents 36 % of all apprentice numbers by 2017–18, the digital and technology solution professional represents 33 %, and the engineering-related degree apprenticeship standards (10 in total) represent approximately 20 %“ (ebd.: 9 f.).

Das enorme Potenzial der *Degree Apprenticeships* lässt sich wohl erst vollends verstehen, wenn man die horrenden Studiengebühren in England in die Überlegungen miteinbezieht. Bei Durchschnittskosten von etwa 9.850 Euro pro Studienjahr (Student Loan Repayment Calculator 2017) ist ein *Degree Apprenticeship* eine kostenfreie Alternative. Damit werden die Zugänge zu einem akademischen Abschluss erstmals über praktische Tätigkeiten ermöglicht (THE 2018). Zukünftige Untersuchungen müssen jedoch zeigen, ob mit dem *Degree Apprenticeship* wirklich die Durchlässigkeit im Hochschulsystem erhöht wird oder nur neue Möglichkeiten für diejenigen geschaffen werden, die auch ohne das *Degree Apprenticeship* einen Hochschulabschluss bekommen hätten. Zudem ist zu berücksichtigen, dass das Gros der *Degree Apprenticeships* an wenig renommierten Hochschulen angeboten wird, was in einem „highly differentiated higher education system, which guarantees favourable labour market outcomes only for a small proportion of graduates“ (Leuze 2010: 238) ebenfalls die wirklichen sozialen Aufstiegschancen behindert.

4 Zusammenfassung und Fazit

Tertiäre Bildungseinrichtungen und selbstverständlich auch die Unternehmen in England können ihre Studierenden selbst auswählen und damit prinzipiell auch die Eingangsvoraussetzungen selbst bestimmen. Dies macht es schwierig, Aussagen über Zulassungsverfahren zu tätigen. Es ist aber davon auszugehen, dass ein Hochschulabschluss durchaus nicht gleichzusetzen ist mit einem *Apprenticeship* mit gleicher Einstufung im Qualifikationsrahmen. Denn in der Praxis werden selbst für das *Higher* und das *Degree Apprenticeship* in der Regel die A-Levels oder die *BTEC Nationals* verlangt, obwohl bspw. auch ein *Advanced Apprenticeship* eine Qualifikation auf Stufe 3

darstellt. Diese Möglichkeit wird aktuell unternehmens- und universitätsseitig jedoch noch nicht berücksichtigt, was ein unsystematischer Blick in aktuelle Ausschreibungen zum *Higher* und *Degree Apprenticeship* ergeben hat. Berufsausbildungen auf Level 3 werden von den meisten Hochschulen als Zugangsberechtigung nicht akzeptiert. „Apprenticeship [is] therefore not attractive to those who wanted to retain option of entering higher education (HE)“ (Steedmann 2012: 9).

Daneben ist noch ein anderes Problem in Bezug auf die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung zu berücksichtigen: Die Einführung attraktiver Berufsbildungsangebote birgt immer die Gefahr, dass diese Angebote ihre Zielgruppe verfehlen. Denn attraktive Angebote haben mit einer erhöhten Nachfrage zu rechnen, die in einem zweiten Schritt dazu führt, dass die Zugangsvoraussetzungen oder aber die praktische Auswahl zum Vorteil der akademisch besser qualifizierten Bewerber angehoben werden. Damit kann selbst in einem formal völlig durchlässigen System die Durchlässigkeitspraxis mit Problemen behaftet sein. Im Bereich der Hochschulbildung ist anzumerken, dass die Institutionen weniger offen für die niedrigen und mittleren Einkommensgruppen sind als beispielsweise in Ländern wie den Vereinigten Staaten oder Australien (vgl. Milburn 2012, zitiert nach Dismore 2014: 386). Darüber hinaus tendieren Arbeitgeber dazu, Ausbildungsplätze an bereits angestellte Mitarbeiter zu vergeben, sodass die Mehrheit der Teilnehmer über 19 Jahre alt ist (Department for Education 2018b).

Insgesamt ist das *Higher*, vor allem aber das *Degree Apprenticeship* eine innovative Idee, um die Hochschulbildung mit beruflicher Bildung zu koppeln und die Durchlässigkeit zwischen den Systemen zu erhöhen. Voraussetzung für die Erhöhung der Durchlässigkeit und Ermöglichung eines sozialen Aufstiegs ist allerdings, dass sich dieser Weg vollständig aus dem *Apprenticeship*-System heraus realisieren lässt.

5 Steckbrief zum Bildungs- und Berufsbildungssystem

Eckdaten¹

Fläche:	243.610 km ²	(OECD.Stat o. J.a)
Einwohner:	63,7 Mio.	(OECD.Stat o. J.b, Stand 2014)

PISA-Ergebnisse

Jahr	Lesekompetenz			Mathematik			Naturwissenschaften		
	Gesamt	Ranking	Ø OECD	Gesamt	Ranking	Ø OECD	Gesamt	Ranking	Ø OECD
2000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2003	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2006	495	15/37	–	495	20/38	494	515	11/38	498
2009	494	20/37	–	492	21/38	495	514	11/35	501
2012	499	16/39	496	494	19/39	494	514	13/38	501
2015	498	21/44	493	492	26/45	490	509	14/44	493

Die Tabelle zeigt alle bisherigen Ergebnisse der PISA-Studie gesamt sowie im vergleichenden Ranking, ausgehend von einem Mittelwert von 500 und einer Standardabweichung von 100. Bei Zellen ohne Werte liegen Daten nicht vor.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD 2018b

Übergang von der Schule zur Arbeit

2016		15–19 Jahre	20–24 Jahre	25–29 Jahre
In Schule, Studium oder Ausbildung	Duale Ausbildung	5,3	3,5	0,8
	Sonstige Erwerbstätigkeit	15,9	11,9	6,6
	Nicht erwerbstätig	4,0	1,6	0,5
	Auf dem Arbeitsmarkt inaktiv	58,3	16,3	3,0
	Summe	83,4	33,3	10,9
Nicht in Schule, Studium oder Ausbildung		16,6	66,7	89,1

Die Tabelle zeigt den Erwerbsstatus sowie die Teilnahme an formaler Bildung sämtlicher Bildungsstufen 2016; unterteilt in Altersgruppen, Angaben in %.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD.Stat 2017b

Anteil der NEETs

Jahr	15–19 Jahre		20–24 Jahre		25–29 Jahre	
	NEET	Ø OECD	NEET	Ø OECD	NEET	Ø OECD
2000	8,4	9,0	15,4	18,1	13,3	15,8
2004	9,0	8,1	14,8	17,9	13,5	15,2
2008	9,8	7,2	18,3	14,5	14,8	13,0
2012	9,6	6,8	20,2	17,4	16,3	14,9
2016	8,4	6,0	15,0	16,2	13,2	13,9

NEET steht für Jugendliche, die sich weder in Beschäftigung noch in Schul- oder Berufsausbildung befinden. Als Jugendliche in schulischer bzw. beruflicher Ausbildung gelten alle diejenigen, die in Teil- oder Vollzeit eine Ausbildung absolvieren. Ausgeschlossen sind nicht-formale Bildungsaktivitäten sowie solche von sehr kurzer Dauer. Erwerbstätigkeit bezieht sich auf Personen, die mindestens 1 Stunde pro Woche für Lohn oder Gewinn arbeiten oder einer Arbeit nachgehen, sie aber aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Arbeitskampf vorübergehend nicht ausführen können. Die Tabelle zeigt die Aufteilung nach Altersgruppen, Angaben in %.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD 2018e

¹ Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf das gesamte Vereinigte Königreich, da die OECD für die einzelnen Landesteile keine separaten Daten ausweist.

Zahl der Studienanfänger

Jahr	Tertiäre Ausbildung insgesamt		Kurzlehrgänge zur Weiterbildung		Bachelor-Niveau		Master-Niveau		Promotion oder äquivalentes Level	
	Eintrittsrate	Ø OECD	Eintrittsrate	Ø OECD	Eintrittsrate	Ø OECD	Eintrittsrate	Ø OECD	Eintrittsrate	Ø OECD
2005	63,8	–	22,0	–	52,4	–	5,5	–	2,2	–
2010	66,6	–	18,9	–	59,0	–	4,4	–	2,8	–
2011	67	–	16,1	–	61,5	–	4,5	–	3,0	–
2012	55,8	–	14,6	–	63,2	–	3,8	–	3,0	–
2013	58,2	–	20,6	–	60,2	–	30,9	–	4,0	–
2014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2015	68,8	66,0	13,8	16,0	62,7	57,0	26,0	23,0	4,1	2,4

Angaben in %.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD.Stat 2018b

Abschlussquote

Jahr	Abschluss der Sekundarstufe II*		Post-sekundäre, nicht-tertiäre Ausbildung**	Tertiäre Ausbildung**
	Berufsausbildung	Allgemeinbildung		
2010	–	–	–	–
2011	–	–	–	35,7
2012	–	–	–	37,3
2013	–	–	–	47,2
2014	–	–	–	47,7
2015	–	–	–	44,2

Personen, die im Laufe ihres Lebens einen bestimmten Bildungsabschluss erreicht haben; Angaben in %.

Quellen: Eigene Darstellung auf der Grundlage von *OECDStat. 2017a, **OECD 2018d

Bildungsstand von Erwachsenen

Jahr	Abschluss unterhalb der Sekundarstufe II		Abschluss der Sekundarstufe II		Tertiärer Abschluss	
	Gesamt	Ø OECD	Gesamt	Ø OECD	Gesamt	Ø OECD
2000	37,4	35,0	36,9	43,9	25,7	21,6
2004	33,8	30,6	36,8	44,7	29,3	25,3
2008	28,4	27,3	36,4	44,5	35,2	28,7
2012	21,9	24,1	37,1	44,0	41,0	32,4
2016	19,3	21,6	34,8	43,2	46,0	35,7

Bildungsstand Erwachsener im Alter von 25 bis 64 Jahren; Angaben in %, gemessen an der Bevölkerung gleichen Alters.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD 2018a

Beschäftigung nach Bildungsniveau

Jahr	Abschluss unterhalb der Sekundarstufe II		Abschluss der Sekundarstufe II		Tertiärer Abschluss	
	Gesamt	Ø OECD	Gesamt	Ø OECD	Gesamt	Ø OECD
2016	61,6	56,7	80,3	75,0	84,8	84,3

Die Tabelle bezieht sich auf die Anzahl der Erwerbstätigen als Prozentsatz der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 25 bis 64 Jahren. Es werden diejenigen berücksichtigt, die mindestens 1 Stunde pro Woche für Lohn oder Gewinn arbeiten oder einer Arbeit nachgehen, sie aber aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Arbeitskampf vorübergehend nicht ausführen können.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von OECD 2018c

Literatur

- Accredited Qualifications. „Qualifications and Credit Framework“. 2012. <http://www.accreditedqualifications.org.uk/qualifications-and-credit-framework-qcf.html> (Download 15.05.2018).
- Anderson, Adrian, Darryll Bravenboer und David Hemsworth. „The role of universities in higher apprenticeship development“. *Higher Education, Skills & Work-Based Learning* (2) 3 2012. 240–255.
- Bolton, Paul. „Grammar School Statistics“. 10.03.2017. <http://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/SN01398/SN01398.pdf> (Download 15.05.2018).
- Brockmann, Michaela, und Ian Laurie. „Apprenticeship in England – the continued role of the academic–vocational divide in shaping learner identities“. *Journal of Vocational Education & Training* (68) 2 2016. 229–244.
- Department for Education. „Destinations of key stage 4 and key stage 5 students, England, 2015/16“. 2017. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/651012/SFR56_2017_Main_Text.pdf (Download 30.05.2018).
- Department for Education. „16 to 19 study programmes: Planning and delivery of 16 to 19 study programmes“. 2018a. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/694413/16_to_19_study_programmes_guidance_updated-March_2018.pdf (Download 15.05.2018).
- Department for Education. „Apprenticeships and Traineeships“. 2018b. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/675884/SFR_06_2018_quarterly_apprenticeships_and_traineeships.pdf (Download 30.05.2018).
- Dismore, Harriet. „From apprenticeship to higher education. Navigating the credential landscape“. *Journal of Vocational Education & Training* (66) 3 2014. 386–405.
- Euler, Dieter, und Michèle Collenberg. *Positionierung der Höheren Berufsbildung im internationalen Vergleich. Eine vergleichende Analyse mit Fokus auf Höhere Fachschulen*. St. Gallen 2016. https://www.k-hf.ch/content/download/875/5756/version/1/file/HBB-Abschlussbericht_final%20inkl.%20Einzelauswertungen.pdf (Download 30.05.2018).
- Europäische Kommission. „EURYDICE. United Kingdom – England Overview“. 2017a. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/united-kingdom-england_en (Download 30.05.2018).
- Europäische Kommission. „EURYDICE. United Kingdom – England. Organisation of Vocational Upper Secondary Education“. 2017b. https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/secondary-and-post-secondary-non-tertiary-education-48_en (Download 30.05.2018).
- Governance of the United Kingdom. „Become an apprentice“. 2018. <https://www.gov.uk/apprenticeships-guide/pay-and-conditions> (Download 15.05.2018).
- Harris, Neville, und Stephan Gorard. „Vereinigtes Königreich von Großbritannien“. *Die Bildungssysteme Europas. Albanien, Andorra, Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Färöer Inseln, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kosovo, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Makedonien, Moldawien, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, San Marino, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern*. Hrsg. Hans Döbert. Hohengehren 2010. 823–852.
- HESA (Higher Education Student Data). „Table 10 – First year UK domiciled HE students enrolments by subject of study and highest qualification on entry 2016/17“. 2018. <https://www.hesa.ac.uk/data-and-analysis/students/table-10> (Download 15.05.2018).
- Hoelscher, Michael, Geoff Hayward, Hubert Ertl und Harriet Dunbar-Goddet. „The transition from vocational education and training to higher education. A successful pathway?“. *Research Papers in Education* 23 (2) 2008. 139–151.
- Hordern, Jim. „Higher apprenticeships in England. Professional and vocational formation“. *International Journal of Training Research* (13) 3 2016. 174–193.
- Kelly, Scott. „Reforming BTECs: Applied General qualifications as a route to higher education“. 2017. http://www.hepi.ac.uk/wp-content/uploads/2017/02/Hepi_Reforming-BTECs-Report-94-09_02_17-Web.pdf (Download 15.05.2018).
- Kirby, Philip. „Levels of success. The potential of UK apprenticeships“. 2015. <https://www.suttontrust.com/wp-content/uploads/2015/10/Levels-of-Success.pdf> (Download 15.05.2018).

- Leuze, Kathrin. *Smooth Path or Long and Winding Road? How Institutions Shape the Transition from Higher Education to Work*. Opladen 2010.
http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3558/pdf/Leuze_Smooth_Path_2010_D_A.pdf (Download 15.05.2018).
- Mirza-Davies, James. „Apprenticeships policy“. *Briefing Paper*. Hrsg. House of Commons Library. London 2015.
<http://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/CBP-7278/CBP-7278.pdf> (Download 04.10.2018).
- Mulkeen, James, Abdou Hussein, Jacqueline Leigh und Paul Ward. „Degree and Higher Level Apprenticeships. An empirical investigation of stakeholder perceptions of challenges and opportunities“. *Studies in Higher Education* (6) 4 2017. 1–14.
- Ofqual (Office of Qualifications and Examinations Regulation). „After the QCF: A New Qualifications Framework – Decisions on Conditions and Guidance for the Regulated Qualifications Framework (RQF)“. 09.2017.
<http://dera.ioe.ac.uk/24332/1/after-the-qcf-a-new-qualifications-framework-decisions-on-conditions-and-guidance-for-the-rqf.pdf> (Download 15.05.2018).
- Powell, Andy. „Apprenticeship Statistics: England“. 2018. <http://researchbriefings.files.parliament.uk/documents/SN06113/SN06113.pdf> (Download 15.05.2018).
- QFI (Qualifications for Industry). „The relationship between Qualification Frameworks for Scotland, England and Europe“. o. J. http://qfi.org.uk/wp-content/uploads/2016/12/What_Does_Each_Level_Mean.pdf (Download 15.05.2018).
- Rowe, Lisa, Daniel Moss, Neil Moore und David Perrin. „The challenges of managing degree apprentices in the workplace“. *Journal of Work-Applied Management* (9) 2 2017. 185–199.
- Rowe, Lisa, David Perrin und Tony Wall. „The Chartered Manager Degree Apprenticeship. Trials and tribulations“. *Higher Education, Skills & Work-Based Learning* (6) 4 2016. 357–369.
- Saraswat, Arti. „Higher apprenticeships and the new apprenticeship standards“. *Higher Education, Skills & Work-Based Learning* (6) 4 2016. 401–416.
- Skills Funding Agency. „Higher Apprenticeship and Degree Apprenticeship: Higher Education Fact Sheet“. 2015. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/412019/Higher_Apprenticeship_and_Degree_Apprenticeship_Delivery_from_April_2015_to_April_2016.pdf (Download 15.05.2018).
- Steedman, Hilary. *Origins and Recent Development of Higher Level Apprenticeship in England. Paper prepared for the Seminar „Berufliche Erstausbildung im Tertiärbereich – Modelle und ihre Relevanz aus internationaler Perspektive“*. Bonn 2012.
https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a12pr_veranstaltung_2012_11_05_berufliche_erstausbildung_im_tertiaerbereich_steedman.pdf (Download 30.05.2018).
- Student Loan Repayment Calculator. „Tuition Fees in England are Now the Highest in the World“. 2017.
<https://www.student-loan-calculator.co.uk/blog/2017/03/tuition-fees-in-england-are-now-the-highest-in-the-world/> (Download 15.05.2018).
- THE (Times Higher Education). „Degree apprenticeships are quietly revolutionising higher education“. 2018.
<https://www.timeshighereducation.com/blog/degree-apprenticeships-are-quietly-revolutionising-higher-education> (Download 15.05.2018).
- UCAS (Universities and Colleges Admissions Service). „Entry requirements for apprenticeships in England“. o. J.a. <https://www.ucas.com/entry-requirements-apprenticeships-england> (Download 15.05.2018).
- UCAS (Universities and Colleges Admissions Service). „UCAS' guide to apprenticeships. Everything you need to know about apprenticeships“. o. J.b <https://www.ucas.com/file/120301/download?token=DPdwJ0EV> (Download 15.05.2018).
- Universities UK. „Degree apprenticeships: realising opportunities“. 2017. <https://www.universitiesuk.ac.uk/policy-and-analysis/reports/Documents/2017/degree-apprenticeships-realising-opportunities.pdf> (Download 15.05.2018).
- Vossiek, Janis. *Collective Skill Formation in Liberal Market Economies? The Politics of Training Reforms in Australia, Ireland and the United Kingdom*. Bern 2018.
- Webb, Sue, Ann-Marie Bathmaker, Trevor Gale, Steven Hodge, Stephen Parker, Stephen und Shaun Rawolle. „Higher vocational education and social mobility. Educational participation in Australia and England“. *Journal of Vocational Education & Training* (69) 1 2017. 147–167.
- Which University. „The Complete Guide to Higher and Degree Apprenticeships“. 2015. <https://university.which.co.uk/teachers/introduce-higher-education-options/higher-and-degree-apprenticeships-guide-download#option1>

Quellenverzeichnis des Steckbriefs

OECD. PISA 2015 Results (Volume I): Excellence and Equity in Education. Paris 2016.

OECD. „Adult education level“. 2018a. <https://data.oecd.org/eduatt/adult-education-level.htm> (Download 25.04.2018).

OECD. „Education“. 2018b. [https://data.oecd.org/education.htm#profile-International%20student%20assessment%20\(PISA\)](https://data.oecd.org/education.htm#profile-International%20student%20assessment%20(PISA)) (Download 18.04.2018).

OECD. „Employment by education level“. 2018c. <https://data.oecd.org/emp/employment-by-education-level.htm> (Download 14.05.2018).

OECD. „Graduation Rate“. 2018d. <https://data.oecd.org/eduatt/graduation-rate.htm> (Download 25.04.2018).

OECD. „Youth not in employment, education or training (NEET)“. 2018e. <https://data.oecd.org/youthinac/youth-not-in-employment-education-or-training-neet.htm> (Download 25.04.2018).

OECD.Stat. „Graduation rates and entry rates“. 2017a https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=EAG_GRAD_ENTR_RATES# (Download 09.05.2018).

OECD.Stat. „Transition from school to work“. 2017b. http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=EAG_TRANS (Download 25.04.2018).

OECD.Stat. „Enrolment by type of institution“. 2018a. http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=EDU_ENRL_INST (Download 02.05.2018).

OECD.Stat. „Entry rate“. 2018b. https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=EAG_GRAD_ENTR_RATES (Download 02.05.2018).

OECD.Stat. „Share of first-time graduates“. 2018c. http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=EAG_GRAD_ENTR_SHARE (Download 02.05.2018).

OECD.Stat. „Land use“. o. J.a. https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=LAND_USE (Download 03.07.2018).

OECD.Stat. „Population“. o. J.b. <https://stats.oecd.org/index.aspx?r=126444> (Download 01.10.2018).

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

Clemens Wieland

Senior Project Manager
Programm Lernen fürs Leben
Telefon + 49 52 41 81-81352
clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Marcus Eckelt

Project Manager
Programm Lernen fürs Leben
Telefon + 49 52 41 81-81393
marcus.eckelt@bertelsmann-stiftung.de

Korrespondierender Autor**Prof. Dr. Dietmar Frommberger**

Universität Osnabrück
Arbeitsgruppe Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Katharinenstraße 24
49078 Osnabrück
Telefon +49 541 969 6390
dietmar.frommberger@uni-osnabrueck.de

www.chance-ausbildung.de

www.bertelsmann-stiftung.de